

STEIERMARCKWEITES, OFFENES, ANONYMES UND ZWEISTUFIGES

GUTACHTERVERFAHREN

**Wohnbebauung GRAZ,
REININGHAUS QUARTIER 6 SÜD**

JURYPROTOKOLL der 2. Stufe

Ort: ÖAMTC, Alte Poststraße 161, 8020 Graz

Datum und Dauer: 23. November 2017 – 09.10 Uhr – 19.15 Uhr

ANWESENDE:

- Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten
Arch. DI Robert Diem

- Stadtgemeinde Graz

Fachbeirat für Baukultur
Arch. DI Gerhard Sailer

Stadtbaudirektion
DI Mag. Bertram Werle (teilweise anwesend)
DI Bernd Schrunner (Ersatzjuror teilweise mit Stimmrecht)

Stadtplanungsamt
DI Bernhard Inninger (teilweise anwesend)
DDI Martina Weinzettl (Ersatzjurorin teilweise mit Stimmrecht)

Abt. für Verkehrsplanung
DI Barbara Urban (Beraterin)

Abt. für Grünraum und Gewässer
DI Ulrike Simschitz (Beraterin)

- Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A 13 - DI Dr. Birgit Skerbetz (Ersatzjurorin mit Stimmrecht)
Andreas Hemmer (Zuhörer)
- Österreichische Wohnbaugenossenschaft gemeinn. reg. Gen. mbH
Prok. DI Hans Schaffer
DI Dieter Salzmann
Ing. Michael Hilmar
BM DI Helmut Hatze (Ersatzjuror ohne Stimmrecht)
- Vorprüfung: Arch. DI Dr. Roland Heyszl
Michael Schmidinger, BSc
Christoph Feindert, BSc
- Schallgutachter: Günter Frank, Müller-BBM Austria GmbH (Berater)
- Protokollführung: Ing. Elfriede Teubenbacher, ÖWG

Hr. Prok. DI Schaffer begrüßt die Anwesenden und Hr. Arch. DI Sailer stellt die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit sämtlicher Jurymitglieder fest und verweist auf die Verschwiegenheitspflicht während des gesamten zweistufigen Verfahrensablaufes.

Weiters erläutert der Vorsitzende, Arch. DI Sailer, den Zeitplan der Jurysitzung und hält fest, dass nach Ende der zweiten Jurystufe drei Preise vergeben werden.

Es werden die Empfehlungen der 6 Projekte aus der 1. Stufe nochmals erläutert.

Grundsätzlich wurde vom Vorprüfer, Hrn. Dr. Heyszl, festgestellt, dass alle TeilnehmerInnen den geforderten Leistungsumfang erbracht haben, alle 6 Projekte zeitgerecht eingebracht und die Anonymität gewahrt wurde.

Die Vorprüfberichte der 1. und 2. Stufe werden von Hrn. Dr. Heyszl an die Juryteilnehmer übergeben.

09.20 – 10.55 Uhr: 1. Durchgang

Dieser Durchgang wird als Informationsrunde ohne Bewertung mit dem Bericht der Vorprüfung durchgeführt. Die Vorprüfer erklären die Vorgangsweise ihrer Prüfung und verweisen auf ihren Vorprüfbericht. Eine Gegenüberstellung der Projekte aus 1. und 2. Stufe wird erläutert.

Anhand der Ausschreibungsunterlagen des Gutachterverfahrens werden von der Vorprüfung die Weiterentwicklungen der Projekte nach der 1. Stufe aufgezeigt und den Jurymitgliedern zur Kenntnis gebracht. Die 6 Projekte werden anhand der Ausschreibungskriterien besprochen und beraten. Vor- und Nachteile werden diskutiert.

Die Beurteilung der Lärmsituation erfolgt durch Hrn. Frank, Müller-BBM Austria GmbH.

Pause von 10.55 – 11.10 Uhr

Hr. Hemmer nimmt ab 11.00 Uhr an der Sitzung teil.

11.10 – 13.00 Uhr: 2. Durchgang – Diskussions- und 1. Ausscheidungsrunde

In diesem Durchgang wird eine Diskussions- und 1. Ausscheidungsrunde durchgeführt. Basis der Beurteilung sind die Auslobungskriterien und die Empfehlungen für die 2. Stufe. Die Entscheidung für den Verbleib erfolgt mit mind. 4 Prostimmen. Es besteht die Möglichkeit, ein bereits ausgeschiedenes Projekt im Zuge einer späteren Rückholrunde auf Antrag mit einfacher Stimmenmehrheit wieder in die Wertung zu wählen.

Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

Projekt 06: 8:0 bleibt
Projekt 08: 0:8 ausgeschieden
Projekt 16: 0:8 ausgeschieden
Projekt 18: 6:2 bleibt
Projekt 28: 2:6 ausgeschieden
Projekt 35: 6:2 bleibt

Pause von 13.00 – 13.40 Uhr

Somit verbleiben die Projekte 06, 18 und 35 in der Wertung.

Hr. Frank verlässt die Sitzung um 13.40 Uhr.

13.40 – 16.00 Uhr: 3. Durchgang – Diskussionsrunde und Reihung der Preisträger

Die Herren DI Mag. Werle und DI Inninger nehmen ab 14.30 Uhr an der Sitzung teil.

In diesem Durchgang wurde eine weitere Diskussionsrunde der noch in der Wertung verbliebenen Projekte durchgeführt. Nach einer vergleichenden Diskussion der Projekte wird der Antrag gestellt das Projekt 06 auf den 1. Preis zu reihen, dieser Antrag wird mit 5:3 Stimmen angenommen. Weiters wird der Antrag gestellt das Projekt 35 auf den 2. Preis zu reihen, dies wird ebenfalls mit 5:3 Stimmen angenommen. Damit reiht sich das Projekt 18 auf den 3. Rang, diese Abstimmung wird einstimmig mit 8:0 angenommen.

Pause von 16.00 – 16.10 Uhr

Hr. Mag. DI Werle, Hr. DI Inninger und Fr. DI Urban verlassen die Sitzung um 16.10 Uhr.

16.10 – 18.00 Uhr: Beurteilung der Projekte

Hr. Ing. Hilmar verlässt die Sitzung um 18.00 Uhr.

Projekt 06 – 1. Preis:

Vier Hofbildungen, bestehend aus Winkel-, Zeile- und Punkthaus, kreieren die gelungene städtebauliche Gesamtfigur und leiten mit deren öffentlichen, halböffentlichen und privaten Freibereichen überzeugend zu den benachbarten Quartieren über, bzw. bieten eine Anknüpfungsmöglichkeit für die weitere Entwicklung im Westen. Die im Protokoll der 1. Wettbewerbsstufe beschriebenen Qualitätsmerkmale sind nach wie vor aufrecht, bzw. wurden aufgezeigte Mängel überarbeitet und weitgehend befriedigend gelöst. Die Änderungen sind taxativ im Vorprüfbericht (Seite 9) der 2. Stufe angeführt.

Insgesamt werden 502 Wohnungen angeboten, ein Großteil dieser Wohnungen ist zweiseitig durchgesteckt, oder über Eck belichtet ausgeführt und alle Wohnungen verfügen über gut nutzbare, zugeordnete Freibereiche. Die Grundrisse sind solide durchdacht und stellen eine gute Möblierbarkeit sicher. Augenscheinlich wurden Grundrisse in Anlehnung an die Empfehlungen der 1. Stufe verändert. Am Beispiel der 71m² großen Wohnung ist jedoch kein diesbezüglicher Mehrwert entstanden, warum dieser Grundriss nochmals zu überarbeiten ist. Die diese gute Wohnqualität gewährleistende hohe Anzahl von Stiegenhäusern ist dennoch in der geometrischen Ausformung und ihrer Einbettung in die Objekte ökonomisch knapp gehalten. Im Haus 11 im EG sowie und Haus 16 im EG und 1.OG wird die erforderliche Mindestbesonnung teilweise nicht eingehalten und ist diese herzustellen. Dies sind jedoch die einzigen benachteiligten und zu korrigierenden Wohnungen, da insgesamt eine hohe Qualität der Wohnungen hinsichtlich Lage, Aussicht und Besonnung gewährleistet ist.

Der nach wie vor etwas zu geringe Baukörperabstand zu der Brauhausstraße ist weiter zu vergrößern und gem. Baugrenzlinie aus dem städtebaulich-raumplanerischen Gutachten einzuhalten. Die Neupositionierung des Hauses 9 am nördlichen Ende des Brauhausplatzes bietet eine gute Platzfassung und stellt einen gelungenen markanten Endpunkt des großzügigen in Ost-Westrichtung durchlaufenden Grünzuges sicher. Das Projekt zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt der Begrünung aus, die jedoch in der weiteren Bearbeitung nochmal hinsichtlich Pflegeintensität betrachtet werden sollte.

Die interne KFZ-Erschließung wurde überlegt und funktioniert für Einsatz- und Müllfahrzeuge. Der Platz an der Brauhausstraße wurde in dieses Konzept aber nicht eingebunden und benötigt eine Sonderzufahrt. Die Zufahrt in der Kratkystraße liegt entgegen den Vorgaben 8m weit östlich verschoben und ist viel zu breit (12m statt 6m).

Projekt 08:

Die Kritikpunkte und Empfehlungen der Stufe 1 sind zwar insgesamt in den neuen Entwurf eingearbeitet und haben zu deutlichen Verbesserungen in diesen Teilbereichen geführt, dennoch bleibt das Projekt in einer autonomen Grundhaltung verhaften, die nur geringe Bezüge zu den benachbarten Quartieren und zu den freiräumlichen Ressourcen des Gesamtquartiers Reininghaus aufbaut. Der Versuch die großteils nordseitige Ausrichtung von Kinderzimmern in der 2. Stufe zu korrigieren hat insgesamt nicht zur Verbesserung der Grundrissqualität und Ordnung beigetragen und lassen das interne Aufschließungssystem aufwändiger erscheinen.

Die Zufahrt ist entgegen der Vorgabe um 15m zu weit nördlich situiert, außerdem fehlen die oberirdischen Stellplätze zur Gänze. Des Weiteren ist die Anlieferung des Platzes an der Brauhausstraße nicht gelöst.

Projekt 16:

Die einfache Poesie des städtebaulichen, architektonischen Konzeptes des Wettbewerbsbeitrages aus der 1. Stufe, bestehend aus Punkt und Zeile, ist durch Einführen eines weiteren Gebäudetypus mit abgerundeten Ecken nicht bereichert worden. Zusammen mit der Überarbeitung des u-förmigen Binnenraums rund um den zentral gelegenen Park- und Quartierspark ist eher eine Schwächung und Verwässerung des Grundkonzeptes eingetreten. Zudem werden die Gebäudeabstände zwischen Bauabschnitten zum Teil nicht eingehalten. Die geringfügige Adaptierung im Bereich der Wetzelsdorferstraße entspricht ebenfalls nicht der Erwartungshaltung nach einer straßenbegleitenden Bebauung.

Die interne Erschließung für Müll und Anlieferung ist nicht gelöst.

Projekt 18 – 3. Preis:

Winkel, Zeile und Riegel kreieren vier Quartiere in Form räumlich gefasster Höfe, welche mit ihren offenen Ecken geschickt an die öffentlichen Nord-Süd und Ost-West verlaufenden Freibereiche angebunden sind. Dieses strategisch gut konzeptionierte Grundmuster findet seine dreidimensionale Entsprechung in der bewegten Silhouetten-Bildung der Gebäudeabschlüsse, wodurch die Verfasser in der Lage sind, ähnlich klar und unmissverständlich wie in der grundrisslichen Setzung auf die Ansprüche der, das Baufeld umgebenden Straßenräume, zu reagieren. Die Baukörper sind schlank gehalten, die innere Erschließung ist in Teilbereichen kompliziert und aufwändig, der zentral gelegene Quartiersplatz erhält seine räumliche Fassung vorrangig durch Müll- und Fahrradräume und erreicht dadurch nicht die gewünschte Werthaltigkeit seiner Ausprägung. Insgesamt handelt es sich um einen äußerst soliden Entwurf. Die Übergangsbereiche zwischen den intimeren Innenhöfen und den öffentlichen Freiflächen werden positiv gesehen.

Die Zufahrtssituation ist grundsätzlich gut gelöst, da dadurch der Platz an der Brauhausstraße angebunden ist. Die Zufahrt liegt allerdings entgegen der Vorgaben zu weit südlich (18m). Die Einhaltung der max. 50%-Erreichbarkeit erscheint schwierig. Die Erschließung für Einsatz- und Müllfahrzeuge ist nicht gelöst.

Projekt 28:

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Wettbewerbsbeitrag, der aufbauend auf den Kritikpunkten und Empfehlungen der 1. Jurystufe einer starken und positiven Weiterentwicklung unterzogen wurde, welche im Bereich der städtebaulichen Betrachtung zu deutlichen Verbesserungen geführt hat. Dies betrifft die Ausformung des zentralen Platzes mit seiner Überleitung in den öffentlichen Park und weiter zur Grünachse. Nachteilig gesehen werden nach wie vor die teilweise langen Laubengangerschließungen, die Balkonlösungen an der Wetzelsdorferstraße und die frei verteilte Anordnung von Müll- und Fahrradeinstellmöglichkeiten außerhalb der Gebäude und die relativ hohe Anzahl von Nord-Ost ausgerichteten Wohnungen. Die Zufahrt ist entgegen der Vorgabe um 5m zu weit östlich situiert und überdimensional ausformuliert (10m statt 6m). Der Quartiersplatz ist nicht an der internen Erschließungsstraße angebunden und die öffentliche Durchwegung in Ost-Westrichtung ist nicht ausformuliert. Die Fahrradabstellplätze und die Müllsammelstellen sind nicht gebäudeintegriert und nicht nahe von Zu- und Ausgängen situiert.

Projekt 35 – 2. Preis:

Der Entwurf stellt in seiner Endfassung einen äußerst interessanten und eigenständigen Beitrag zur gestellten Bauaufgabe dar. Unter Anlehnung an die abgesicherten Qualitätsmerkmale des verdichteten Flachbaus gelingt eine Transformation hin und zugleich eine Synthese mit den Erwartungshaltungen des Geschoßwohnbaus. Im Vordergrund des sozialen Engagements der Verfasser steht das wertvolle Angebot eines sehr menschlichen Maßstabs, die gute milieubildende Atmosphäre, die sich aus dem vernetzten Wegesystem, den kurzen verbindenden Gassen, den privaten Binnenräumen der einzelnen Gebäudefamilien und nicht zuletzt aus dem einprägsamen und sich im Gedächtnis verankernden Bild des schönen angerartigen zentralen Platzraumes ergibt. Das äußerst sparsame Erschließungssystem, das höchste Angebot an Nutzfläche im Rahmen der möglichen Dichte, die hohe funktionale Alltagstauglichkeit, also die überzeugende architektonische Handschrift und intelligente Gesamtkonzeption konnte in Teilbereichen, die für die Bauherrschaft äußerst wichtig sind, leider nicht zur Gänze überzeugen: Es sind dies die hohe Anzahl an reinen Ostwohnungen; Wohnungen, die in einem Innenwinkel zum engen Innenhof ausgerichtet sind und einen siebengeschossigen Baukörper zum Gegenüber haben. Die Qualität der zentralen, gebäudeinternen Aufschließung wurde kontroversiell diskutiert.

Die Durchwegung in Ost- Westrichtung verläuft durch den Quartierspark. Die interne KFZ-Erschließung ist übersichtlich und klar gelöst. Der Platz an der Brauhausstraße ist dadurch auch angebunden. Die Tiefgarage mit ringförmiger Fahrgassenlösung ist geschickt konzipiert, sodass die gefassten Innenhöfe nicht unterbaut sind und die Erschließung der einzelnen Bauabschnitte über eines der jeweiligen Stiegenhäuser erfüllt.

18.00 – 18.10 Uhr: Verfassung der Empfehlungen

Empfehlungen zum Siegerprojekt

Diverse Abstimmungen der Planung sind im Einvernehmen mit dem Bauträger, der Stadtgemeinde und dem Wohnbautisch vorzunehmen.

Dies betrifft insbesondere die in der Beschreibung aufgezeigten Defizite.

18.10 – 19.15 Uhr: Öffnen der Verfasserbriefe

Projekt	Kennzahl	Verfasser / Mitarbeiter
01	126608	Arch. DI Guido Seeger Mitarbeiter: DI Wolfgang Schneider
02	170814	KFR ZT GmbH Mitarbeiter: Mag. DI Heinz Kahlig Lukas Wokatsch Richard Brandstätter, BSc koala Landschaftsarchitektur
03	370219	HoG Architektur DI Dr. Martin Emmerer Mitarbeiter: Ena Kukic Andreas Boden (Landschaftsplanung) Josef Wichmann (Modellbau)
04	145111	Arch. DI Karl Heinz Winkler Arch. DI Georg Moosbrugger Mitarbeiter: DI Markus Wieser Franz Paier
05	687867	Arch. DI Dietger Wissounig Mitarbeiter: Matthias Holzner, BSc Raphael Martinz, BSc Lukas Zitterer, BSc
07	187642	Arch. DI Michael Stoiser Mitarbeiter: DI Fabian Wallmüller

		Mag. Arch. Valentin Scheinost Caterina Revedin
10	718021	Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH Mitarbeiter: DI Dominik Troppan DI Alexander Gebetroither DI Emilian Hinteregger DI Alexander Freydl DI Andreas Boden
11	789610	Arch. DI Ulf Leitner
12	738474	Arch. DI Helmut Schober Mitarbeiter: Arch. DI Nina Widowitz Bernhard Schabbauer
13	201702	Ederer + Haghirian Architekten ZT-OG Mitarbeiter: DI Karl Pansy DI David Stanzer DI Gabriel Tschinkel Patrick Klammer (Modell)
14	102017	Hohensinn Architektur Mitarbeiter: Arch. DI Karlheinz Boiger DI Klemens Mitheis DI Fridolin Öhlinger Markus Pöll, BSc Melanie Rudler, BSc Patrick Klammer (Modell) Freiraumplaner: freiland Umweltconsulting
15	171899	ARGE Arch. DI Randolf Riessner Schwarz.Platzer.Architekten.zt-gmbh Mitarbeiter: Riessner Randolf Platzer Christoph Spath Rainer
17	721127	Arch. DI Bettina Zepp Mitarbeiter: Stefanie Kleinsasser Monsberger Gartenarchitektur (Landschaftsplanung) DI Hubert Schuller (Modell)
19	201747	Fandler Architektur Mitarbeiter: DI Mario Kucher DI Anna Christian

20	808808	Architektur Consult ZT GmbH Mitarbeiter: Arch. DI Susanne Weigelt DI Rossitza Tschavgova Arch. DI Klaus Grill Loes Bekkers Monsberger Gartenarchitektur GmbH (Freiraumplanung)
21	969696	Arch. DI Günther Mader
22	370864	transparadiso ZT KG DI Barbara Holub Arch. DI Dr. Paul Rajakovics Mitarbeiter: DI Christian Nuhsbaumer Christoph Rössler Patrick Salutt Lukas Erlacher
23	643659	Arch. DI Norbert Knöbl Arch. DI Peter Lidl
24	084711	Arch. DI Tinchon ZT GmbH Mitarbeiter: DI Teresa Rodlauer DI Brion Basha
25	170117	Prof. i.R. Arch. DI Hubert Riess ZT GmbH Mitarbeiter: DI Helena Beljan DI Barbra Heier DI Toni Levak
26	551368	Riegler Riewe ZT GmbH Mitarbeiter: Daniel Lauseger David Weiß Auböck + Karasz (Landschaftsarchitekten)
27	691030	Arch. DI Suanne Radlingmayer su-n – spaceunit.network Mitarbeiter: DI Dr. Andreas Mayer
29	250573	Kaltenegger & Partner Architekten Mitarbeiter: Dott.ssa. Chiara Casati
30	010417	Architekturbüro MA-QUADRAT Mariacher & Partner ZT KG Mitarbeiter: DI Patrick Colin Alan Reynolds DI Aris Zois

31	033068	Arch. DI Hannes Bernhardt Mitarbeiter: DI Maria Anna Maier, BSc
32	101015	Architektursalon Arch. DI Andreas Salfellner
33	261165	Zinterl Architekten ZT GmbH Mitarbeiter: Ing. Angelika Sprinz
34	615243	eep architekten ZT -GmbH Mitarbeiter: Gudrun Michor Irnes Fatkic Adna Bahbametovic Patrick Klammer (Modell)
09	020202	Arch. DI Bernd Pürstl
08	581902	Arch. DI Walter Kletzl
16	070707	21st architects Arch. DI Reinhard Tschinder
28	240707	gaft&onion ZT-KG Mitarbeiter: DI Thomas Friessnegg DI Michael Pletz Arch. DI Prasenc
18 3.Preis	301618	Univ. Prof. Arch. DI Hansjörg Tschom Mitarbeiter: DI Friedl Hans Arch. DI Peifer Gerhard DI Cvetkovic Vanja DI Schilcher Johannes Patrick Klammer (Modell) Koala (Landschaftsplaner)
35 2.Preis	252219	Arch. DI Wolfgang Köck Mitarbeiter: DI Oliver Wildpaner DI Birgit Eberhard DI Lubomira Doytchinova DI Fabian Reisenberger
06 1.Preis	199211	Arch. DI Michael Regner Mitarbeiter: Rudolf Manzl

Der Vorsitzende, Hr. Arch. Sailer, würdigt das Engagement der teilnehmenden ArchitektInnen und bedankt sich beim Auslober, bei den Jurymitgliedern und der Vorprüfung

für die konstruktive Zusammenarbeit. Weiters verständigt er den Sieger und die weiteren Preisträger. Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.15 Uhr.

Die Ausstellung der Projekte findet vom 14. Dezember bis einschließlich 20. Dezember 2017 in den Räumlichkeiten der ÖWG Wohnbau, 1.UG, Moserhofgasse 14, 8010 Graz, während der Öffnungszeiten (Mo., Di. u. Do. 08.30 – 13.30, Mi. 08.30 – 17.00 und Fr. 08.30 – 12.00 Uhr), statt.

Es besteht die Möglichkeit die Einsatzmodelle (ausgenommen Sieger) vom 08. Jänner bis einschließlich 22. Jänner 2018 (während der Öffnungszeiten) bei der ÖWG Wohnbau, 2.OG, Zimmer 219, Fr. Teubenbacher, abzuholen. Diese werden danach nicht weiter aufbewahrt.

Dieses Protokoll besteht aus den Seiten 1 bis 10, der Anwesenheitsliste, dem Vorprüfbericht und den Kopien der Verfasserbriefe.

Der Vorsitzende:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. H.', written over a horizontal dotted line.

Der Schriftführer:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. H.', written over a horizontal dotted line.